



Franz Doppelbauer

Lustige, legendäre, skurrile und unvergessliche

BEGEGNUNGEN

zwischen Sokrates, Schopenhauer, Mephisto,
Paganini, Hesse, Kafka und dem
Zeitgeist

Ein modernes Sprachbild ermöglicht sowohl dem Zeitgeist als auch dem Leser, innerhalb eines Augenblickes auf eine Weltreise zu gehen, denn der gelungene Schwenk zwischen Vergangenheit und Gegenwart könnte zügiger nicht geschehen. Man versinkt in der Geschichte und wie aus dem Nichts steht man den Kausalitäten des Heute gegenüber.

Rujul Nyima; Lyriker und Prosaist.

Lustige, legendäre, skurrile und unvergessliche

BEGEGNUNGEN

zwischen Sokrates, Schopenhauer, Mephisto,
Paganini, Hesse, Kafka und dem
Zeitgeist

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Kapitel 1	11
Prolog am Himmel: Gott und Mephistopheles	
Kapitel 2	17
Twittero ergo sum	
Essayistische Annäherung an den Zeitgeist	
Kapitel 3	23
Niki Lauda trifft Günther Anders	
Technik – Segen oder Fluch	
Kapitel 4	36
Der Philosoph Arthur Schopenhauer mit seinem Pudel trifft auf die genderbeauftragten Damen des Österreichischen Parlaments	
Kapitel 5	47
Ist der Mensch gut oder böse, frei oder unfrei?	
Jean-Jacques Rousseaus Auftreten beim Treffen der EU - Bildungs- und Unterrichtsminister in Brüssel	
Kapitel 6	55
Sokrates beim G 20-Gipfeltreffen in Rom	
Der Schierlingsbecher für Donald Trump und Boris Johnson	
„Was du auch tust, du wirst es bereuen“	
Kapitel 7	66
Leander reist in 99 Tagen rund um die Welt	
Auf der Suche nach dem tieferen Sinn des Lebens und der großen „göttlichen Wahrheit“	

Kapitel 8 **102**

Franz Kafka reist auf Einladung von Top-Managern zu einem Symposion von Prag ins Kongresszentrum Toscana nach Gmunden

Der Versuch einer Annäherung an eine „kafkaeske“ Verwandlung

Kapitel 9 **114**

Was haben Johann Sebastian Bach in Weimar und Niccolò Paganini in Genua gemein?

„Ein Werdender wird immer dankbar sein“

Kapitel 10 **122**

Sind wir innerlich gespalten?

Hermann Hesse und C. G. Jung stellen sich den Fragen nach Schizophrenie versus innerer Ausgeglichenheit

Kapitel 11 **130**

Wolfgang Amadeus Mozart beschwert sich darüber, als Rassist bezeichnet zu werden

Wie man in den Wald hinein ruft, so schallt es heraus

Kapitel 12 **138**

Warum und wofür es sich zu leben lohnt - trotzdem

Die 12. Aufgabe des Herakles

Zur Person **145**

Vorwort

Dieses Buch zu schreiben, ist in mehrfacher Weise eine Hommage an die mein Denken und Leben nachhaltig prägenden, ganz großen „Alten Meister“ – um es mit einem Begriff von Thomas Bernhard auszudrücken.

Sokrates, Augustinus, Thomas von Aquin, Schopenhauer, Feuerbach, Nietzsche, ... einerseits und Hesse, Kafka, Thomas Bernhard, ... andererseits sind jahrzehntelang zu philosophischen und literarischen Wegbegleitern und „Freunden“ geworden, denen für ihren Mut, ihre Kritik, ihren ethischen Anspruch und ihre Anregungen gedankt werden soll.

Ein Schelm, wer meint, man würde sich über diese „Großen“ lustig machen.

Ganz im Gegenteil, die Intention ist gewiss, sie zur und in der Gegenwart Stellung nehmen zu lassen – Aggiornamento, um vor allem auch junge und jung, neugierig und offen gebliebene Leserinnen und Leser von der Faszination mit Philosophie, Ethik, Religion und Literatur zu begeistern und auch dem heutigen Zeitgeist einen Spiegel vorzuhalten, so manch zeitgeistigen Unsinn kritisch zu hinterfragen.

Mit den teils witzigen, polemischen und auch ernststen fiktiven Dialogen mit Politikern, Stars und Sternchen ins Gericht zu gehen, wissend, dass auch viele von uns unreflektiert zu Konsumenten der zeitgeistigen Angebote neigen, war aufregend, fordernd, berührend und auch humorvoll.

Unzählige Beobachtungen, Erfahrungen, Begegnungen und Gespräche aus den letzten Jahrzehnten sind in dieses Buch eingeflossen, für die danke gesagt werden soll. Hinter allen zuweilen pointierten, zynischen und polemischen Bemerkungen blickt ein wohlwollendes Auge in die persönliche und berufliche Vergangenheit, aber auch in die Zukunft.

Wenn Sokrates im 21. Jahrhundert beim G-20 Gipfel in Rom auf gegenwärtige Politiker wie den amerikanischen oder britischen Regierungschef trifft, erübrigt

sich der Hinweis darauf, dass dieses Buch nicht den Anspruch stellt, wissenschaftlich zu sein, wohl aber dass monatelang sehr redlich und genau recherchiert worden ist.

Das Buch will nicht moralisieren und belehren, sondern unterhalten und für die großen Denker, geistigen Väter und kritischen Mahner begeistern.



OStR Prof. Mag. Franz Doppelbauer

1955 in Pichl bei Wels geboren, studiert Germanistik, katholische Religion an der Universität Wien, Ethik an der Universität Salzburg und ECHA (Förderung für Hochbegabte) an der Universität Linz.

Lehrer am Gymnasium BRG Schloss Traunsee in Gmunden für Deutsch, Religion, Ethik und Förderung der hochbegabten Schüler, weiters am BFI für Berufsreifeprüfung in Deutsch.

Er ist Leiter und Vortragender beim KBW OÖ und KMB Altmünster.